

Das Bergbaumuseum Leogang
als Zentrum für Geschichte, Kultur, Kunst und Wissenschaft

„Die Region Pillerseetal-Leogang kann seit über 800 Jahren als wirtschaftliche und kulturelle Einheit angesehen werden, wobei die über viele Jahrhunderte führende Rolle der Montanindustrie nicht zu übersehen ist und heute noch maßgebend, wenn auch überwiegend als gepflegte Tradition in Erscheinung tritt. (Dr. Wilhelm Günther)

Mit einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung von Leogang vom 8. August 2002 wurde nachstehendes Projekt einstimmig beschlossen:

- a) Erweiterung des Bergbaumuseums und Schaffung eines Zentrums für Geschichte, Kultur, Kunst und Wissenschaft für die Region Leogang – Pillersee
- b) Gewältigung des Johannesstollens in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg
- c) Eröffnungsausstellung und Kooperation mit den Bergbauregionen Pillersee und Feltre in Belluno/Italien

Die Planung der unterirdischen Erweiterung erfolgte durch Architekt DI Ulrich Stöckl. Die Bauarbeiten werden überwiegend von heimische Firmen ausgeführt, wobei die Bauleitung liegt in den Händen der Fa. Haslinger, Zell am See liegt.

Das finanzielle Gesamtvolumen der Maßnahmen beträgt 1 Mio. Euro, die dank zäher Verhandlungen zu einem sehr hohen Anteil durch Förderungen durch die EU (LEADER und INTERREG), des Bundes und des Landes Salzburg finanziert werden. Mit der unterirdischen Erweiterung um eine Geschoßfläche von 250 m² ist es möglich, das Gebäude einer multifunktionalen Verwendung zuzuführen.

Es gibt bereits sehr bedeutende Zusagen über längerfristige Leihgaben wertvollster Exponaten, die eine großartige Aufwertung für das stets sehr qualitätsbewusste Bergbaumuseums darstellen.

Das Bergbaumuseum Leogang wurde heuer zehn Jahre alt und hat sich in dieser Zeit in der österreichischen Museumslandschaft einen großartigen Ruf erworben.

Im Frühjahr 2002 soll die Fertigstellung des unterirdischen Erweiterungsbaues erfolgen.

Hermann Mayrhofer